

Der NLQF: Förderung der Annäherung zwischen formalem und nicht-formalem Bildungsbereich

Der niederländische Qualifikationsrahmen (NLQF) wurde 2011 als nationale Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) eingeführt. Im Januar 2025 wurde er gesetzlich verankert. Im Beitrag wird dargestellt, wie sich der NLQF auf die Stärkung der Transparenz von Qualifikationen, die Standardisierung und Steuerung in den formalen und nicht-formalen Bildungsbereichen und auf Initiativen zum lebenslangen Lernen auswirkt und wie sein Zukunftspotenzial in einer sich entwickelnden Bildungslandschaft einzuschätzen ist.

Der NLQF

Der NLQF übernimmt die grundlegenden Vorgaben des EQR und passt sie unter Berücksichtigung der verschiedenen Bildungsangebote, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bildungsministeriums fallen (nicht-formale Bildung), an den niederländischen Kontext an. Seit seiner Einführung spielt der NLQF durch die Förderung der Anerkennung nicht-formaler Qualifikationen, die Erleichterung der Mobilität und die Validierung verschiedener Lernwege eine Schlüsselrolle bei der Verknüpfung von Bildung und Arbeitsmarkt. Im Jahr 2022 absolvierten 3,5 Millionen Erwerbstätige (im Alter von 15 bis 75 Jahren) in den Niederlanden Maßnahmen des lebenslangen Lernens.¹ Mit 67 Prozent der Erwachsenen nahmen die meisten an nicht-formalen Bildungsmaßnahmen teil, 33 Prozent durch-

liefen im Jahr 2022 einen formalen Bildungsweg.²

Nicht-formale Bildungsangebote der Arbeitsmarktakteure – wie Branchenverbände, große Unternehmen und private Bildungsanbieter – können seit 2012 im Rahmen eines Klassifizierungsverfahrens bei der Nationalen Koordinierungsstelle (NCP) dem NLQF zugeordnet werden. Dieses Verfahren stellt sicher, dass die erworbenen Qualifikationen mit der formalen Bildung vergleichbar sind, und sorgt für Transparenz und Anerkennung der Qualifikation für Lernende und Arbeitgeber. Auch wenn mittlerweile immer mehr Länder außerhalb des formalen Bildungsbereichs erzielte Qualifikationen ihren Nationalen Qualifikationsrahmen zuordnen (vgl. CEDEFOP 2024 a), war der mit dem NLQF verfolgte integrative An-

satz zum Zeitpunkt seiner Einführung dennoch eine Neuerung in Europa.

Transparenz und Standardisierung

Neben der Erhöhung der Arbeitsmarktmobilität und einem erweiterten Zugang zum Arbeitsmarkt zielt der NLQF durch die Definition von Qualifikationsniveaus auf Grundlage von Lernergebnissen darauf ab, die Transparenz im Bildungssystem zu verbessern. Der Fokus auf Lernergebnisse schafft eine gemeinsame Nomenklatur zur Beschreibung von Kompetenzen. Mithilfe dieser gemeinsamen Nomenklatur können Lernende, Arbeitgeber und Bildungsanbieter Kompetenzen über Branchen und Ländergrenzen hinweg nachvollziehen und vergleichen (vgl. CEDEFOP 2024 b).

Der NLQF ermöglicht somit privaten Bildungsanbietern in verschiedenen Branchen, wie z.B. im Gesundheitswesen, in der Technologiebranche oder im Finanzwesen, ihre Aus- und Weiterbildungsprogramme nach

¹Vgl. CENTRAAL BUREAU VOOR DE STATISTIEK (CBS)

²Vgl. NLQF-Gesetzesvorschlag von MARIËLLE PAUL (Parlamentsdokumente 36341) April 2024. URL: <https://open.overheid.nl/documenten/dpc-xb124c867058c2513de936ab9392e955a72cb2c9/pdf>



FREDERIKE G.S. JANSEN
strategische Beraterin der Nationalen Koordinierungsstelle für den niederländischen Qualifikationsrahmen (NCP NLQF)
fjansen@ncpnlqf.nl



TIJS PIJS
Direktor der Nationalen Koordinierungsstelle für den niederländischen Qualifikationsrahmen (NCP NLQF)
tpijs@ncpnlqf.nl



HANNEKE SMIT-TOET
Beraterin der Nationalen Koordinierungsstelle für den niederländischen Qualifikationsrahmen (NCP NLQF)
hsmitt@ncpnlqf.nl

nationalen und europäischen Standards auszurichten. Zusätzlich zur Orientierung an Lernergebnissen wurden mit dem NLQF mehrere weitere wichtige Standardisierungselemente eingeführt, die zur Konsistenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen im gesamten niederländischen Qualifikationssystem beitragen. Das auf einem achttufigen Rahmen beruhende Klassifizierungsverfahren beschreibt mithilfe standardisierter Deskriptoren verschiedene Niveaus wie Komplexität des Fachwissens, Fähigkeit zur Problemlösung und Grad der Selbstständigkeit und Verantwortung. Um Bildungsangebote entsprechend dem NLQF klassifizieren zu können, müssen Bildungsanbieter außerdem bestimmte Standards mit Blick auf Prüfungen und Arbeitsmarktrelevanz erfüllen. Dank der Verknüpfung des NLQF mit den Dublin-Deskriptoren, auf denen beispielsweise die formale Hochschulbildung basiert, konnten bei der Einführung des NLQF alle formalen Qualifikationen zugeordnet werden.

Steuerung

Wie bereits erwähnt, wurde mit dem NLQF ein Rahmen geschaffen, der die Einhaltung einheitlicher Standards für formale und nicht-formale Qualifikationen ermöglicht und der sich ausschließlich auf das Niveau der Lernergebnisse konzentriert, ohne die Qualität oder den Inhalt der Qualifikation oder des Bildungsträgers zu bewerten. Durch die Nationale Koordinierungsstelle, die im Zuständigkeitsbereich des Bildungsministeriums liegt, wurde in den vergangenen 13 Jahren die Klassifizierung von nicht-formalen Bildungsgängen in der Aus- und Weiterbildung innerhalb dieses Rahmens gefördert. Für die Erhaltung der Relevanz des NLQ auf dem sich schnell weiterentwickelnden nieder-

ländischen Bildungsmarkt ist die Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Industrie und Bildungsanbietern weiterhin von entscheidender Bedeutung.

Die gesetzliche Verankerung des NLQF zum 1. Januar 2025 stärkt seine strukturierte und nachhaltige Umsetzung. Zudem wurde der Qualifikationsrahmen in staatliche Richtlinien und Förderprogramme integriert, um seine Relevanz im Kontext des lebenslangen Lernens und der Fachkräfteentwicklung zu stärken. So wurde der NLQF beispielsweise in das Fortbildungsprogramm SLIM integriert. Mit diesem Programm werden kleinen und mittleren Unternehmen die Kosten für formale und nicht-formale, nach dem NLQF klassifizierte Bildungsangebote teilweise erstattet. Ziel ist, die Weiterentwicklung von Arbeitskräften zu fördern und auf Engpässe auf dem Arbeitsmarkt zu reagieren. Auf Branchenebene beziehen Industrieverbände und Organisationen den NLQF ebenfalls in ihre Fachkräftestrategien ein. Im Gebäudereinigungssektor beispielsweise haben sich die Unternehmen darauf geeinigt, dass Beschäftigte im ersten Jahr eine nach dem NLQF klassifizierte Schulung absolvieren müssen. Ebenso werden über branchenspezifische Aus- und Weiterbildungsfonds, wie z.B. in der Metall- und Elektroindustrie, Zuschüsse für Schulungen, die nach dem NLQF klassifiziert sind, bereitgestellt. Diese Initiativen eröffnen einen breiteren Zugang zu Weiterbildungsangeboten und gewährleisten gleichzeitig die Einhaltung von Qualitätsstandards. Die wachsende Zahl von Beispielen, bei denen der NLQF eine Rolle bei Umschulungs- und Weiterbildungsangeboten spielt, zeigt seine zunehmende Bedeutung für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Arbeitskräftepotenzials und für die Förderung von Weiterbildungsangeboten.

Zukunftsprognose

Für die Zukunft wird erwartet, dass sich der NLQF im Einklang mit den weiteren Veränderungen im nationalen Bildungswesen entwickelt; dies betrifft z.B. die Erstellung einer nationalen Kompetenz-Ontologie, die Klassifizierung von Microcredentials und die Förderung modularer Lernansätze, wobei allen Vorhaben das Ziel gemeinsam ist, die Transparenz im Bildungswesen zu fördern. Damit könnten die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit des Bildungssystems in Bezug auf sich ändernde Anforderungen des Arbeitsmarkts und individuelle Lernpräferenzen weiterhin erheblich verbessert werden. Der NLQF hat zügig auf europäische Strategien (u. a. die Europäische Kompetenzagenda, vgl. EUROPEAN COMMISSION 2016) reagiert, insbesondere was die Strategien und die Betonung sozialer und unternehmerischer Kompetenzen betrifft. Angesichts ihrer wachsenden Bedeutung für alle Branchen und Niveaus der Aus- und Weiterbildung wurden diese Kompetenzen in unterschiedlichem Umfang in die Niveaudeskriptoren des NLQF integriert.

Da sich die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt durch technologische Fortschritte, demografische Veränderungen und den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft verändern, muss der Rahmen anpassungsfähig und flexibel bleiben. Um die Relevanz des Rahmens zu erhalten, ist es von entscheidender Bedeutung, sowohl auf internationale als auch auf nationale Entwicklungen zügig zu reagieren und sich weiter an niederländischen und europäischen Initiativen zu orientieren.

Der wahre Erfolg des NLQF zeigt sich jedoch in der Anzahl der klassifizierten Qualifikationen. Zwar sind alle formalen Qualifikationen enthalten, unabhängig von den o.g. Beispielen ist die Anerkennung nicht-formaler

Qualifikationen jedoch ausbaufähig. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels waren 279 Qualifikationen von 99 Anbietern klassifiziert, was nur einen Bruchteil der nicht-formalen Bildungslandschaft widerspiegelt. Frühere Untersuchungen zu den Auswirkungen des NLQF kamen zu dem Schluss, dass die Erhöhung der Anzahl der klassifizierten nicht-formalen Qualifikationen sowie eine Erhöhung der Bekanntheit des NLQF von entscheidender Bedeutung sind, um sicherzustellen, dass der Rahmen sowohl für Lernende als auch für Arbeitgeber weiterhin einen Mehrwert bietet. Anreize hierfür werden in finanziellen Vorteilen, geringeren Kosten und einer Vereinfachung des Klassifizierungsverfahrens gesehen. Evaluierungs- und Wirkungsstudien von Ockham IPS³, NIDAP Research (2020) und kürzlich von Markteffect (noch nicht veröffentlicht) haben Einblicke in die Herausforderungen

und Chancen gegeben, die sich vor allem im Hinblick auf eine aktivere und gezieltere Kommunikation mit interessierten Akteuren, Endnutzerinnen und Endnutzern und auch Nichtnutzerinnen und Nichtnutzern ergeben. Diese wurde von der Nationalen Koordinierungsstelle in den letzten Jahren aktiv angegangen und umgesetzt. Kontinuierliche Evaluierung und Verbesserung wird die Rolle des NLQF als wichtiges Instrument für lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung in den Niederlanden stärken und Lernende dabei unterstützen, mithilfe anerkannter, zugänglicher, nationaler und internationaler Standards entsprechender Qualifikationen, ihre Fähigkeiten nachzuweisen und sich auf einem zunehmend dynamischen Arbeitsmarkt zu behaupten. ◀



Übersetzung aus dem englischen Original: Sabine Lodge, GlobalSprachTeam, Berlin. Englische Fassung unter: www.bwp-zeitschrift.de/205645

³ Vgl. <https://ockham-ips.nl/nl/project/onderzoek-nlqf>

LITERATUR

CEDEFOP: Building a European qualifications map: Development of national qualifications frameworks (NQFs) across Europe. Luxemburg 2024a. URL: <http://data.europa.eu/doi/10.2801/883382>

CEDEFOP: Transparency and transferability of learning outcomes: a 20-year journey. Luxemburg 2024b. URL: www.cedefop.europa.eu/en/publications/5609

EUROPEAN COMMISSION: A New Skills Agenda for Europe: Working Together to Strengthen Human Capital, Employability and Competitiveness. Brüssel 2016. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52016DC0381>

NIDAP RESEARCH: NCP NLQF Impactmeting Werknemers – Scholen – Werkgevers [NCP NLQF Impact Measurement Employees – Schools – Employers]. Amsterdam 2020. URL: https://nlqf.nl/images/downloads/Artikelen/Rapportage_NCP_NLQF_-_Impact_2020_Eindversie.pdf

(Alle Links: Stand 16.04.2025)